



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

### **Antrag Nr. 446 (S. 428): Einrichtung eines dauerhaften Standortes für einen Grüncontainer in Stuperich (OR Stuperich)**

Diese Maßnahme wurde auch im Ältestenrat angesprochen. Aus Sicht der Verwaltung ist der Antrag nicht erledigt. Der Ortschaftsrat hat beantragt, Haushaltsmittel für den Standort neben der Kleintierzuchtanlage einzustellen. Das zuständige Fachamt hält den Standort zwar für möglich, schlägt jedoch vor, die Entscheidung zurückzustellen und das Ganze konzeptionell mit der Wertstoffstation Ost zu prüfen und dann zu entscheiden. Falls Sie dem Antrag dann am Ende im Gemeinderat so zustimmen, würde es in unserem Sinne sein, dass Sie es mit einem Sperrvermerk versehen, damit man die konzeptionelle Entscheidung dieser Investition entsprechend vorzieht.

**Ortsvorsteher Gartner (OV Stuperich):** Ich habe noch eine zusätzliche Information von Herrn Backhaus heute Morgen bekommen. Das AfA hat sich bereit erklärt, die Maßnahme am vorgeschlagenen Standort nach dem Wunsch des Ortschaftsrates durchzuführen. Insofern können wir auf die Diskussion hier verzichten.

**Der Vorsitzende:** Auch das zuständige Fachamt muss es am Ende mit den entsprechenden Gremien klären. Insofern bleibe ich bei meinem Standpunkt, dass wir das – falls es jetzt so von Ihnen zugestimmt wird – mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen sollten.

**Stadtrat Brenk (CDU):** Wenn der Herr Gartner sagt, dass das Amt für Abfallwirtschaft das gemacht hat, möchte ich trotzdem etwas vorbringen. Seit Jahren haben wir das Thema mit dem Grüncontainer in Stuperich. Wir waren immer bereit, den Grüncontainer zu verschieben, zu verlegen, irgendwelche Maßnahmen zu treffen. Jetzt soll das Thema mit der Wertstoffstation Ost angegangen werden. Das wird mit Sicherheit nächstes Jahr nicht über die Bühne gehen. Dann wird das Thema Grüncontainer wieder auf die Seite geschoben. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie doch darum, dem zuzustimmen. Jetzt haben wir die Möglichkeit, auch wenn hier steht, das sei außerhalb des Ortskerns. Wo will man einen Grüncontainer haben? In der Ortschaft wollen wir heute keinen Grüncontainer mehr, weil es eine Belästigung ist. Jetzt haben wir die einmalige Chance mit unserem Thema Windel-

bach, wo die Kleingartenanlage hinkommt, dass dort der Grüncontainer gestellt werden kann. Ich bitte einfach um die Zustimmung. Wir können es auch mit einem Sperrvermerk versehen, bis letzten Endes das Thema der Wertstoffstation Ost geprüft und festgelegt ist, wo die hinkommt.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Ich möchte mich dem Kollegen Brenk anschließen. Ich bitte auch immer zu berücksichtigen, in Stadtteilen, wo viele Einfamilienhäuser sind, ist der Bedarf nach Grüngut, Grüngutschnitt zu entsorgen, größer, als wenn ich in der Südstadt oder der Stadtmitte wohne. Es ist ein echter Bedarf dort oben da. Einen Standort für einen Grüncontainer immer wieder zu verrücken und zu verstellen, macht keinen guten Eindruck für die grüne Stadt Karlsruhe. Die Wertstoffstation, die dort entstehen soll, liegt wirklich noch in weiter Ferne. Es sind noch so viele Unwägbarkeiten, die es zu überwinden gibt. Insofern bitte ich darum, das möglichst zu beschleunigen im Interesse der vielen Stupfericher Bürgerinnen und Bürger.

**Der Vorsitzende:** Ich nehme wahr, dass es jetzt sehr viel Zustimmung gibt. Ich möchte trotzdem darum bitten, dass man es insofern mit einem Sperrvermerk versieht, dass man dann am Ende noch einmal eine langfristige Konzeption mit Ihnen bespricht. Wenn es vorab schon möglich ist, dort einen Grüncontainer aufzustellen, der dann die Jahre überbrückt, bis wir irgendetwas anderes gefunden haben, und Sie hierfür jetzt die Mittel einstellen, dann soll uns das Recht sein. Aber ich denke schon, dass Sie bitte die Offenheit mitbringen, dass man sich das noch einmal gesamtheitlich dort oben anschaut.

Dann würde ich diesen Antrag jetzt zur Abstimmung stellen. Es geht um 30.000 Euro einmalig. – Mehrheitlich **zugestimmt**.

(...)